"EKO" 60jährig

Autor(en): **Joss, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-640332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«EKO»

60jährig

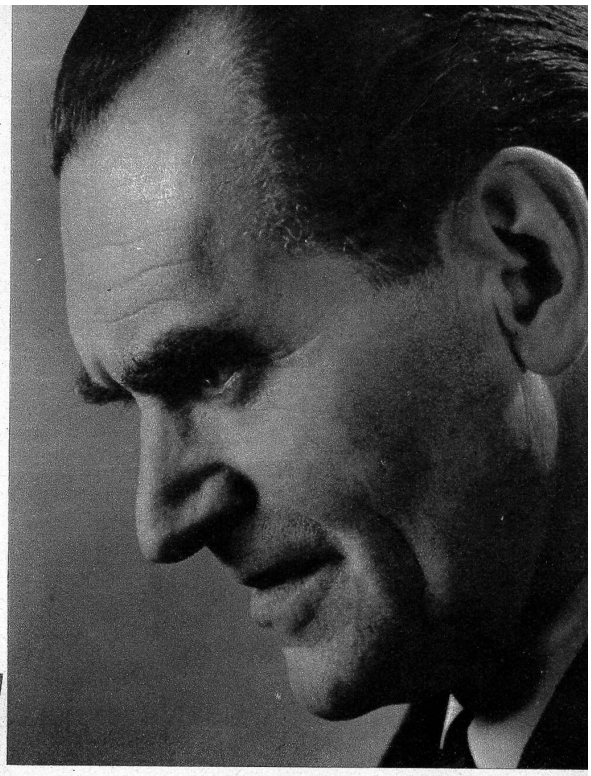
Am 3. April wird Ekkehard Kohlund, Direktor des Berner Stadttheaters, sechzig Jahre alt. «Unser» EKO, so können wir wohl sagen, vollendet damit sein sechstes Dezennium, von denen er mehr als die Hälfte in Bern zugebracht hat, blickt er heute doch auf eine *dreiunddreissigjährige Tätigkeit am Berner Stadttheater* zurück! Als Charakterdarsteller und als Bühnenmaler hat EKO dem Institut höchste Dienste erwiesen; eine lange Reihe von erstklassigen mimischen Leistungen und prächtigen Inszenierungen legt beredtes Zeugnis von seiner künstlerischen Leistungskraft ab.

Es ist auch hier wie überall der Mensch, die Persönlichkeit, der Charakter, welche Untergrund und Profil dessen schaffen, was die Oeffentlichkeit auf der Bühne entgegennimmt. Und wer EKO kennt, wer erfahren hat, wie warmherzig, klug und kultiviert, wie aufgeschlossen und sensibel das Wesen dieses Künstlers ist, der wird verstehen, weshalb der Schauspieler Kohlund stetsfort sogleich unmittelbarste Kontakte zu seinem Auditorium schuf. EKO ist allen Theaterbesuchern längst zu einem festen, zentralen Begriff unserer Bühne geworden.

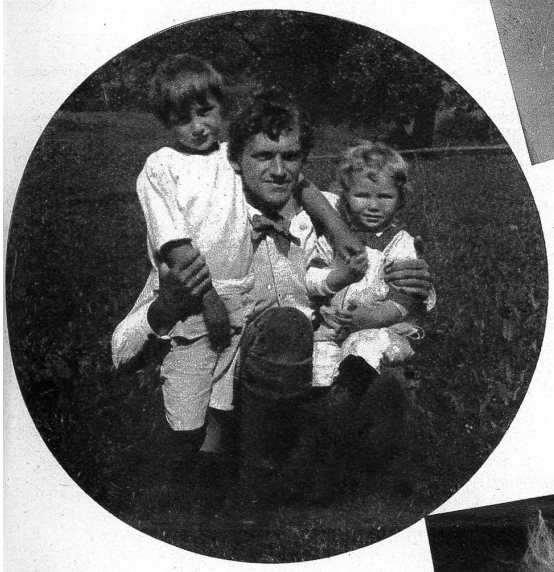
Und nun steht er offiziell im Mittelpunkt des Berner Stadttheaters, ward er ja durch den Verwaltungsrat im vergangenen Oktober als neuer Direktor gewählt. Mit Freuden hat die Oeffentlichkeit damals diese wohlverdiente Ehrung begrüsst, und die Presse würdigte die Verdienste von Ekkehard Kohlund mit lebhaft empfundenen Worten. Wir möchten heute nun, da EKO vor seinem sechzigsten Geburtstag steht, dem Jubilaren auch an dieser Stelle nochmals unseren wärmsten Dank aussprechen für all das, was er unserer Bühne an künstlerischen Werten geschenkt hat. Wir gratulieren EKO herzlich zu seiner Geburtstagsfeier und hoffen, seine grosse Arbeitskraft möge unserem Berner Stadttheater zu dessen weiterem Wohlgedeihen noch auf lange Jahre hin erhalten bleiben.

Kurt Joss

Links: Ekkehard Kohlund im Alter von 3 Jahren



Und das ist «EKO», wie wir ihn heute kennen



Der Künstler als zärtlicher Vater mit seinen Buben, aufgenommen im Jahre 1918

So sah er aus als er vor vielen Jahren nach Bern kam

Der Künstler als 18jähriger in einer seiner ersten Rolle

Ekkehard Kohlund as Torhüter bei einem Fussballmatsch auf dem Platz hinter dem Historischen Museum

Ekkehard Kohlund mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen

Ekkehard Kohlund als Niklaus von der Flüh mit dem Autor des Stückes Cäsar von Arx